



STRESS BEIM CHATTEN - nicht mit mir!

- » Zunehmend versuchen Täter:innen in Online-Spielen oder über Messenger (z.B. WhatsApp) Kontakt zu Kindern aufzunehmen. Am Digitaltisch erfahren Kinder, wie sie sich sicher im Netz verhalten können. Weit ist es, wenn Eltern dies mit ihren Kindern gemeinsam vertiefen: www.internet-abc.de
Kinder brauchen jemand, der sie im Netz begleitet.

» Pfarre St. Donatus »Echt Klasse!
Ringstr. 118 - 52078 Aachen
T (0241) 44 52 13 11

Nähere Infos finden Sie auch unter:
www.echt-klasse.st-donatus.de

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER:

- » Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an jungen Menschen der StädteRegion Aachen
- » Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen
- » Koordinationsstelle Prävention im Bistum Aachen
- » Zornröschen e.V., Verein gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Mönchengladbach

POWERED BY »



MEIN KÖRPER GEHÖRT mir!

- » Ein wichtiger Aspekt von Prävention ist, dass Kinder ihren Körper kennen und alle Körperteile mit ihrem richtigen Namen benennen können. Dazu gehören auch Po, Penis, Scheide und Brust. Sie sind auch Teil des kindlichen Körpers. Wenn wir Kindern auch in diesem Bereich zu einer Sprache verhelfen, gelingt es ihnen leichter, über Grenzverletzungen und Gewalt zu reden. Sie sagen selbstbewusster »Nein« und zeigen häufiger im richtigen Augenblick Widerstand.



Durch die Förderung eines positiven Körperbewusstseins ermöglichen wir es den Mädchen und Jungen, stolz auf ihren Körper zu sein und sich in der eigenen Haut wohlfühlen. In dem Maße, wie sie sich als einzigartige, wertvolle Persönlichkeiten anerkennen und selbst wahrnehmen, wächst ihr Selbstwertgefühl. Ein selbstbewusstes Kind kann sich eher gegen sexuelle Übergriffe wehren.



ICH VERTRAUE MEINEM Gefühl!

- » Kinder sollen ganz unterschiedliche Gefühle kennen und benennen lernen. So werden sie mit einer Vielzahl von Gefühlen vertraut. Das hilft, sie darin zu bestärken, ihre Emotionen ernst zu nehmen und auszudrücken. Denn ein Kind, das sexuell ausgebeutet wird, hat meist starke Zweifel an der eigenen Gefühlswahrnehmung, da ihm von Täter:innen aufgezwungen wird, die eigenen Gefühle zu übergehen.



Wenn jedoch ein Kind gelernt hat, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und ihnen zu vertrauen, kann es eher einschätzen, ob es sich um einen sexuellen Übergriff handelt.

ECHT KLASSE!



ELTERN-INFO

- » Die Wanderausstellung für Grundschulen mit Spielstationen zum Schutz vor sexuellem Missbrauch



EIN PROJEKT VON

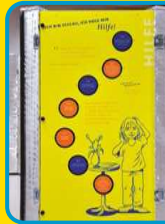
st. donatus
KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE AACHEN-BRAND

EIN PRODUKT DER

Petze
www.petze-institut.de

ICH BIN SCHLAU, ICH HOLE MIR Hilfe!

»» Jeder Mensch braucht immer wieder Hilfe von anderen. Sich Hilfe zu holen, sollte deswegen auch bei Kindern nicht als Zeichen von Schwäche gelten. Ganz im Gegenteil: Es ist angemessen und schlau, denn es gibt viele Situationen, in denen sich Mädchen und Jungen nicht allein helfen können. Die Kinder sollen daher bestärkt werden, sich Hilfe zu holen und erfahren auch, wo sie Hilfe erhalten können.



Darüber hinaus soll ihnen vermittelt werden, dass es schwierig sein kann – sie bekommen nicht unbedingt gleich beim ersten Versuch Hilfe. Sie brauchen mitunter viel Mut, um über schlechte Erlebnisse und Erfahrungen zu sprechen.

Sie sollen erfahren, wem sie sich ohne Angst vor Schuldzuweisung und Strafe anvertrauen können. Die deutlichen Hinweise auf mögliche Vertrauenspersonen und Hilfsangebote vor Ort sowie auf das kostenlose Kindertelefon erleichtern das Hilfeholen.



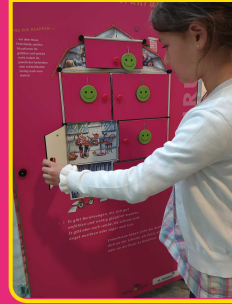
KENNST DU GUTE, SCHLECHTE UND KOMISCHE Berührungen?



»» Berührungen empfinden wir unterschiedlich. Mädchen und Jungen sollen darin bestärkt werden, unterschiedliche Berührungen bewusst wahrzunehmen und zu überlegen, welche für sie in Ordnung sind und welche nicht. Kinder merken, wenn aus angenehmen unangenehme Berührungen werden. Wichtig ist, ihnen ausdrücklich die Erlaubnis zu geben, unangenehme und befremdliche Berührungen zurückzuweisen.

Der Hinweis, dass Erwachsene ein »Nein« nicht immer akzeptieren, darf nicht fehlen:

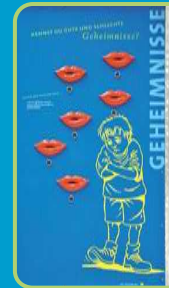
Aber es gibt auch unangenehme Berührungen, die hingenommen werden müssen, z. B. beim Arztbesuch oder im Krankenhaus.



KENNST DU GUTE UND SCHLECHTE Geheimnisse?

»» Mädchen und Jungen lieben Geheimnisse. Sie sind aufregend und spannend, besonders wenn sie mit einem Erwachsenen geteilt werden. Kinder wissen, dass man Geheimnisse nicht verraten darf, denn sie haben einen ausgeprägten Ehrenkodex beim Thema »Petzen«. Täter:innen nutzen dieses Wissen und den Spaß an Geheimnissen aus und erzählen Kindern, dass sie ihnen etwas zeigen wollen, was nur sie beide wissen dürfen. Oftmals wird die Geheimhaltung dann durch Drohungen verstärkt. Diese orientiert sich oft an der Lebensumwelt des jeweiligen Kindes und ist daher sehr wirkungsvoll, z. B. die Drohung, dessen Haustier zu töten.

Für Kinder ist es daher wichtig, zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu unterscheiden und zu wissen, dass schlechte Geheimnisse unbedingt einer Vertrauensperson weitererzählt werden sollen.



»» Kinder dürfen und müssen in bestimmten Situationen Grenzen ziehen und »Nein« sagen dürfen. Dass sie dieses Recht auch gegenüber Erwachsenen und älteren Jugendlichen wahrnehmen und sie darin bestärkt werden, ist ein wichtiger Aspekt der Prävention.

ICH DARF Nein-sagen!

Mädchen und Jungen soll vermittelt werden, dass sie Rechte haben und Erwachsene nicht über sie verfügen dürfen. Oft kommen Kinder in Situationen, in denen sie sehr wohl eine Berührung ablehnen, aber ihr »Nein« ignoriert wird. Es ist daher notwendig, sie auf diese Situationen vorzubereiten und sie darin zu bestärken, gegebenenfalls ein deutliches »Nein« zu wiederholen oder sich Hilfe zu holen.

Natürlich gibt es auch Situationen, in denen Erwachsene zum Schutz des Kindes ein trotziges »Nein« nicht akzeptieren können.

